

INHALT

Prolog: Auf dem Flughafen	11
Eine Szene am Flughafen □ Warum untersucht man traditionelle Gesellschaften? □ Staaten □ Typen traditioneller Gesellschaften □ Methoden und Quellen □ Ein kleines Buch über ein großes Thema □ Die Gliederung des Buches	
Teil I: Wegbereitung durch Raumaufteilung	49
Kapitel 1: Freunde, Feinde, Fremde und Kaufleute	51
Eine Grenze □ Einander ausschließende Territorien □ Nichtexklusive Landnutzung □ Freunde, Feinde, Fremde □ Erste Kontakte □ Handel und Händler □ Marktwirtschaften □ Traditionelle Formen des Handels □ Traditionelle Handelswaren □ Wer handelt womit? □ Winzige Nationen	

Teil II: Frieden und Krieg	95
Kapitel 2: Schadenersatz für den Tod eines Kindes	97
Ein Unfall □ Eine Zeremonie □ Was wäre, wenn ...? □ Was hat der Staat getan? □ Schadenersatz in Neuguinea □ Lebenslange Beziehungen □ Andere nichtstaatliche Gesellschaften □ Staatsgewalt □ Staatliche Ziviljustiz □ Schwächen der staatlichen Ziviljustiz □ Staatliche Strafjustiz □ Wiederherstellende Justiz □ Vorteile und ihr Preis	
Kapitel 3: Ein kurzes Kapitel über einen winzigen Krieg	142
Der Krieg der Dani □ Der Ablauf des Krieges □ Zahl der Kriegesopfer	
Kapitel 4: Ein längeres Kapitel über viele Kriege	154
Definitionen für Krieg □ Informationsquellen □ Formen traditioneller Kriege □ Sterblichkeit □ Ähnlichkeiten und Unterschiede □ Beendigung von Kriegen □ Auswirkungen des Kontakts mit Europäern □ Kriegslüsterne Tiere, friedliche Völker □ Motive für traditionelle Kriege □ Letzte Gründe □ Gegen wen kämpfen die Menschen? □ Vergesst Pearl Harbor	
Teil III: Jung und Alt	203
Kapitel 5: Wie Kinder großgezogen werden	205
Kindererziehung im Vergleich □ Geburt □ Säuglingsmord □ Entwöhnung und Abstände zwischen Geburten □ Versorgung nach Bedarf □ Kontakt zwischen Säuglingen und Erwachsenen □ Väter und Ersatzeltern □ Umgang mit schreienden Säuglingen □ Körperliche Züchtigung □ Selbständigkeit von Kindern □ Altersgemischte Spielgruppen □ Kinderspiel und Ausbildung □ Ihre Kinder und unsere Kinder	

Kapitel 6: Umgang mit alten Menschen:	
lieben, aussetzen oder töten?	246
Die Alten □ Erwartungen im Zusammenhang mit der Versorgung	
Älterer □ Warum aussetzen oder töten? □ Nützlichkeit älterer	
Menschen □ Gesellschaftliche Werte □ Gesellschaftliche Regeln □	
Ist es heute besser oder schlechter? □ Was macht man mit älteren	
Menschen?	
Teil IV: Gefahr und Reaktion	281
Kapitel 7: Konstruktive Paranoia	283
Einstellungen zur Gefahr □ Ein nächtlicher Besuch □ Ein Boots-	
unglück □ Nur ein Stock in der Erde □ Risiken eingehen □ Risiken	
und Redseligkeit	
Kapitel 8: Löwen und andere Gefahren	320
Gefahren der traditionellen Lebensweise □ Unfälle □ Wachsam-	
keit □ Gewalt unter Menschen □ Krankheiten □ Umgang mit	
Krankheiten □ Hunger □ Unvorhersehbare Nahrungsknappheit □	
Landverteilung □ Jahreszeiten und Lebensmittelknappheit □	
Erweiterung des Speisezettels □ Verdichtung und Verteilung □	
Umgang mit Gefahren	
Teil V: Religion, Sprache und Gesundheit	371
Kapitel 9: Was wir von Zitteraalen über die Evolution	
der Religion lernen können	373
Fragen nach der Religion □ Definitionen für Religion □ Funktionen	
und Zitteraale □ Die Suche nach kausalen Begründungen □ Glaube	
an Übernatürliches □ Die Erklärungsfunktion der Religion □	
Entschärfung von Angst □ Trost □ Organisation und Gehorsam □	
Regeln für das Verhalten gegenüber Fremden □ Rechtfertigung von	
Kriegen □ Abzeichen des Engagements □ Religiöse Erfolgsmaß-	
stäbe □ Veränderungen der Funktion von Religionen	

Kapitel 10: In vielen Sprachen sprechen	426
Mehrsprachigkeit □ Alle Sprachen der Welt □ Evolution von Sprachen □ Geographie der Sprachenvielfalt □ Traditionelle Mehrsprachigkeit □ Nutzen der Zweisprachigkeit □ Die Alzheimer-Krankheit □ Sterbende Sprachen □ Wie Sprachen verschwinden □ Sind Minderheitensprachen schädlich? □ Warum soll man Sprachen erhalten? □ Wie können wir Sprachen schützen?	
Kapitel 11: Salz, Zucker, Fett und Faulheit	471
Nicht übertragbare Krankheiten □ Unser Salzkonsum □ Salz und Blutdruck □ Ursachen des Bluthochdrucks □ Salz in der Nahrung □ Diabetes □ Formen des Diabetes □ Gene, Umwelt und Diabetes □ Die Pima-Indianer und die Bewohner der Insel Nauru □ Diabetes in Indien □ Nutzen von Genen für Diabetes □ Warum ist Diabetes bei Europäern selten? □ Die Zukunft der nicht übertragbaren Krankheiten	
Epilog: Auf einem anderen Flughafen	519
Vom Dschungel auf den Freeway 405 □ Vorteile der modernen Welt □ Vorteile der traditionellen Welt □ Was können wir lernen?	
Weiterführende Literatur	537
Danksagung	551
Register	555
Abbildungsnachweise	587